

Stellungnahme der FWW zum Haushaltsplan 2016 der Stadt Weingarten

Das Jahr 2015 war für Weingarten ein besonderes Jahr. Wir konnten 150 Jahre Stadtrechte feiern. Sämtliche Feste, die jedes Jahr stattfinden, wurden unter dem Aspekt 150 Jahre Stadtrechte gefeiert:

Begonnen mit dem Landschaftstreffen der Vereinigung der alemannischen Narrenzünfte und einer tollen Stadtfasnet, einem Blutfreitag mit sehr viel Weihwasser und einem schönen Welfenfest und dem Stadtfest. Im April fand zudem der Große Zapfenstreich auf dem Münsterplatz statt. Die Klosterfestspiele sind leider den Sparmaßnahmen zum Opfer gefallen.

Im Rückblick war das Jahr 2015 für Weingarten im Großen und Ganzen ein angenehmes Jahr, wären nicht die fragwürdigen Vorkommnisse beim Amtsgericht Bad Waldsee gewesen.

Der Haushalt 2016 sowie die kommenden Haushalte stehen ganz im Fokus der Entschuldung.

Die Verhältnisse in den Kriegsgebieten im Nahen Osten und in Afrika werden Europa und Deutschland vor große Aufgaben stellen und auch Weingarten wird davon betroffen sein und ist es heute schon.

Fakten zum Haushalt 2016:

- **Steigerung des VWH um 9,44 % auf 62,5 Mio. €**
- **Steigerung der Personalausgaben um 7,96 % auf 13,4 Mio. € durch Tarifierhöhungen und Schaffung neuer Stellen**
- **Bis Donnerstag, 21.01.2016, keine neuen Schulden, dann die Mitteilung, dass 2 Mio. € für Wohnungsbau benötigt werden.**
- **Steigerung der Gewerbesteuereinnahmen von 12 auf 13 Mio €**
- **Erhöhung des Zuschusses an die Stadtwerke um 300.000,00 €**
- **Positive Entwicklung der allgemeinen Rücklagen.**

Haushaltsstrukturkommission

Zunächst wurden noch die großen Themen ausgespart wie

- **Bäder**
- **Städt. Gebäude und Wohnungen**
- **Kultur- und Kongresszentrum**

Trotz intensiver Gespräche konnten nur ca. 100.000,00 € an Einsparungen erarbeitet werden.

Sparen light: Spart etwas ein, macht aber auch wenig Ärger. Hoffen wir auf die großen Themen.

Münsterplatz

Den Münsterplatz zu beleben ist weiterhin eine große und nicht einfache Aufgabe.

Es wurden sämtliche Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung ausgeschöpft:

Befragung der Geschäftsleute, Befragung der Anwohner, Bürgerinformationsveranstaltungen. Hier hätten auch die Kritiker sich beteiligen können.

Das Ergebnis war sehr stark von den finanziellen Möglichkeiten des städtischen Haushalts geprägt.

Die geplanten Wasserspiele, die wir (FWW) befürworten, stellen von allem in den Sommermonaten eine Bereicherung dar. Sollten diese den Sparmaßnahmen zum Opfer fallen, würde dies unserer Meinung nach die Bürgerbeteiligung in Frage stellen.

Wohnen in Weingarten

Mit Erschrecken mussten wir feststellen, dass Weingarten im Mietpreisspiegel eine der teuersten Gemeinden im Schussental ist. Der Preis richtet sich immer nach Angebot und Nachfrage. Hier ist die Verwaltung sehr stark gefordert neuen Wohnraum zu schaffen. Dies wird jedoch nicht ohne Erschließung neuer Wohngebiete gehen. Die Verdichtung der Innenstadt wird nicht genügend Flächen hergeben. Die Weichen hierfür müssen unbedingt bereits 2016 gestellt werden. Es gibt nach wie vor Erweiterungsgebiete, die vom RP als Baufläche ausgewiesen sind, jedoch nicht im Eigentum der Stadt sind. Hier ist nun die Verwaltung, allen voran Herr OB Ewald, gefordert durch Verhandlungsgeschick Weingarten voran zu bringen.

Nur genügend Wohnraum bremst langfristig eine Erhöhung der Mietpreise.

Flüchtlinge in Weingarten

Die Bürger Weingartens haben in diesem Bereich sehr viel Einsatz und Gastfreundschaft gezeigt. Es ist jedoch zu befürchten, dass wir noch nicht den Höhepunkt der Flüchtlingswelle erreicht haben. Eine große Aufgabe wird in der Anschlussunterbringung auf uns zukommen. Es darf nicht nur Wohnraum geschaffen werden, in dem nur Asylbewerber untergebracht sind. Wir müssen auch an unsere Mitbürger denken, die ebenfalls auf bezahlbaren Wohnraum angewiesen sind. Damit Integration gelingt muss auch eine Durchmischung der verschiedenen Nationen und Kulturen, der neuen Einwohner und denen die schon lange hier wohnen, stattfinden. Fehler müssen wir vermeiden, wie sie bei der Unterbringung der Spätaussiedler aus Russland gemacht wurden, in dem man diese Menschen konzentriert in mehreren großen Gebäuden einer Straße untergebracht hat.

Unser Fazit:

Weingarten ist eine sehr lebenswerte Stadt. Weingarten hatte noch nie sehr viel Geld zur Verfügung und bietet trotz allem seinen Bürgern sehr viel, z. B: gute Schulen und beste Freizeiteinrichtungen.

Wir müssen uns weiterhin darum bemühen, dass diese gute Infrastruktur in diesem Zustand erhalten bleibt.

Zum Schluss möchte ich alle Bürgerinnen und Bürger Weingartens bitten, von Ihrem Wahlrecht bei den in diesem Jahr anstehenden Wahlen Gebrauch zu machen. Besonders bei der Wahl des Oberbürgermeisters ist es eine Bestätigung für den künftigen OB, wenn eine große Mehrheit der Bürger hinter ihm steht.

Abschließend möchten wir uns bei allen Mitarbeitern der Stadtwerke, des Baubetriebshofs und der Stadtverwaltung und hier insbesondere bei Ihnen Frau Fischer und Herr Geiger und ihren Mitarbeitern für die geleistete Arbeit bedanken.